

orgelpfeife

Das Butterbrot von Reinhard P. Gruber aus: einfach essen

Das Butterbrot besteht aus Schwarzbrot. Schwarzbrot sollte nicht mit irgendeinem Messer, sondern mit einem Brotmesser geschnitten werden. Das hat einen Brotmesser-Schliff, den Wellenschliff. Das Brot sollte vom Bergbauern stammen. Man nimmt das Brot an die Brust und schneidet von vorn in Richtung Brust. Wenn das Brotmesser schön scharf ist, ist man gleich durch und schneidet in die eigene Brust, Richtung Herz. Das ist das Brot, das zum Herzen geht. Das Messer auch. Brot ist eine Herzensangelegenheit. Das Brot flach auf eine flache Fläche legen. Ein beliebiges Messer nehmen (vorne rund), das Streichmesser; die Butter, die mindestens 1 Stunde vorher aus dem Kühlschrank raus muss, aufstreichen. Am Montag wenig draufstreichen, damit am Samstag auch noch etwas da ist. Sehr dick sowieso nie bestreichen, sonst schmeckt das Brot nicht nach Brot, sondern nach Aufstrich. Butter ist gut, Brot ist besser.

unsere presbyter



Wener Hemedinger

Fleißigen Gottesdienstbesuchern und aufmerksamen Impulse-Lesern ist es nicht entgangen, dass sich in unserem Gemeindeleben personell vieles verändert hat. Es gibt neue Gesichter unter den Pfarrern, neue Gemeindevertreter, neue Presbyter ... Ich selber wurde als Presbyter schon zum zweiten Mal gewählt und wurde mit den Anliegen des Kirchenbeitrags und der Kirchenmusik betraut. Beide Aufgaben erfordern viel Engagement und Kraft und ich halte sie für sehr wichtig. Zum einen berühren die Anliegen des Kirchenbeitrags den wirtschaftlichen Lebensnerv unserer Gemeinde, zum anderen stellt die Kirchenmusik einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur musikalischen Verkündigung des Evangeliums dar.

Ich bin seit 38 Jahren mit Veronika verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Beruflich bin ich als Landesbeamter tätig und als Hobbymusiker seit meiner Jugend ein Mitglied unseres Posaunenchores.



Judith Bogner

46 Jahre alt, verheiratet, Mutter von vier erwachsenen Kindern und bereits stolze Oma von einem Enkelkind. Ich arbeite als selbstständige Heilmasseurin und der Kontakt zu Menschen ist mir sehr wichtig. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport (Volleyball, wandern, laufen) bzw. kann mich ein gutes Buch auch sehr in seinen Bann ziehen. Ansonsten bin ich jemand der gerne anpackt, organisiert, fast ständig in Bewegung ist, denn es gibt immer etwas zu tun. Gemeinschaft und Teamgeist sind mir wichtig und die Arbeit im Presbyterium finde ich spannend, intensiv und verantwortungsvoll.

Meine Aufgabe in unserer Gemeinde betrifft den Jugend- und Kinderbereich vor allem den Kindergottesdienst. Ich wünsche mir eine lebendige, offene und sozial unterstützende Kirche und natürlich auch mehr Kinder im Kindergottesdienst!

kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Privat 52 0 46
Sprechstunde Mo von 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfr.in Janine Werneck-Reich
Büro 47 584-24
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0699 / 188 77 451
jugend@evang-wels.at

Krankenhauseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:
Monika Weiß
Mo - Fr von 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Karin Steinkogler
Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-11, Fax DW 17
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:
Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
BLZ 34680, Kto. Nr. 51 52 47

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum	
01.07.12,	4.So n. Trinitatis
08.07.12,	5.So n. Trinitatis
15.07.12,	6.So.n. Trinitatis
22.07.12,	7.So.n. Trinitatis
29.07.12,	8.So.n. Trinitatis
05.08.12,	9.So.n. Trinitatis
12.08.12,	10.So.n. Trinitatis
19.08.12,	11.So.n. Trinitatis
26.08.12,	12.So.n. Trinitatis
02.09.12,	13.So.n. Trinitatis

09.09.12,	14.So.n. Trinitatis
16.09.12,	15.So.n. Trinitatis
23.09.12,	16.So.n. Trinitatis

30.09.12,	17.So.n. Trinitatis
-----------	---------------------

01.07.12,	4.So.n. Trinitatis
-----------	--------------------

Kindergottesdienst: findet nach den Sommerferien wieder ab 23. September statt

Gottesdienste in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 01.07 / 22.07 / 05.08 / 09.09 / 30.09
Haus Neustadt Flurgasse: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 04.07 / 08.08 / 12.09
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 04.07 / 01.08 / 05.09
Thalheim: jeweils Freitag, 10:00 Uhr: 28.09
Gunskirchen: jeweils Sonntag, 14:30 Uhr: 09.09
Vogelweide-Laahen: 29.06. 15:00 Uhr / 22.07. 10:00 Uhr / 17.08. 15:00 Uhr / 23.09. 10:00 Uhr

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Christuskirche Wels

09:30 Uhr Werneck/Team, FamilienGD zum Schulschluss

09:30 Uhr Lechner/Petersen,Y

09:30 Uhr Petersen

09:30 Uhr Petersen, Y

09:30 Uhr Lechner

09:30 Uhr Petersen, Y

09:30 Uhr Werneck

09:30 Uhr Werneck-Reich, Y

09:30 Uhr Werneck

09:30 Uhr Lektor Ernst Hagmüller

10:00 Uhr Prskalo/Werneck-Reich, Ökumen. GD

Agraria am Stadtplatz

09:30 Uhr Petersen, Y

09:30 Uhr Petersen/Team, FamilienGD zum Schulanfang

09:30 Uhr Werneck-Reich

15:00 Uhr Superintendent Dr. Gerold Lehner

Einführung des Superintendentialausschusses OÖ

09:30 Uhr Petersen

Lichtenegg

09:00 Uhr Petersen, Y



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Juli 2012

impulse



editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



Der Leitfaden dieser Ausgabe der „Impulse“ ist das Thema „Brot“.

Wir Christen kennen die Bitte um das tägliche Brot, um all das, was wir zum Leben benötigen im Gebet der Gebete, dem

Vaterunser. Kürzlich ließ mich jedoch ein Werbespot der Bäcker aufhorchen, in dem es hieß: „Von Wasser und Brot kann man leben!“ Unmöglich beinahe ist diese Aussage, sie lässt einen nachdenklich werden: Was glauben wir nicht alles haben zu müssen, um leben zu können! Dabei könnten wir uns bescheiden und von dem Überfluss etwas abgeben an die Menschen, die wirklich nur auf Wasser und Brot angewiesen sind. Und manche davon sind gar nicht ferne von uns...

Ein wunderbar fröhliches Konfirmationsfest ließ uns erleben, was man alles teilen kann: herzerfrischend das Teilen des Brotes, den jungen Leuten war erlaubt, natürlich und ursprünglich, ja unkonventionell zu handeln – und die Freude am gemeinsamen Abendmahl war deutlich spürbar. Großartig der Jugendchor, ebenso die Lutherrosen, welche zum Mitsingen einluden: Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben: den Hauptamtlichen, den Ehrenamtlichen und natürlich den Jugendlichen!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen herzlich

Ihre

Gertraud Wiesinger

unser tägliches brot



Zwei Worte sind es, die mich an dieser so bekannten Vater-unser-Bitte besonders ansprechen: täglich und heute. In freien Worten meint das Vater-unser: Gib uns so viel Brot, wie wir heute brauchen.

Für mich ist diese Bitte eine Herausforderung. Denn eigentlich lege ich mir gerne einen Vorrat an. Eigentlich möchte ich am liebsten gestern schon wissen, was mich übermorgen leben lässt.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Diese Bitte zeigt mir, dass sich das Leben nicht festhalten und konservieren lässt. Oder auf übermorgen verschieben, weil ich ja noch so viel anderes zu tun habe. Sie fordert mich heraus, zu entdecken, was mir Kraft gibt. Jetzt und heute. Denn jeder Tag hat nicht nur seine eigene Plage. Er hat auch sein Stück Brot.

Und schließlich: Sie macht mir bewusst, dass ich angewiesen bin. Dass es so viel gibt, das ich mir nicht selbst geben kann. Und so will ich nicht aufhören zu bitten: Gib mir heute mein Brot. Mein Stück Hoffnungsbrot. Freudenbrot. Mutbrot.

Ich wünsche Ihnen einen großen und erholsamen Sommer voll täglicher Brot-Zeiten!

Ihre Pfarrerin
Janine Werneck-Reich

abschied



Liebe Gemeinde!
Worte zum Abschied – schon jetzt! So schnell sind sie vergangen, diese zwei Jahre – mir kommt vor, als wäre ich erst gestern hier angekommen.

Mein Weg hat mich im September 2010 als Vikarin nach Wels geführt – und geht jetzt, mit August 2012, weiter nach Wien, wo ich im 23. Wiener Gemeindebezirk als Pfarramtskandidatin mein letztes Ausbildungsjahr beginnen werde.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen/euch allen ganz herzlich für die erlebnisreiche Zeit bedanken, die mir durch Sie/euch in Wels ermöglicht worden ist; ganz besonders dankbar bin ich für das große Wohlwollen, das mir von Anfang an von ganz vielen Seiten entgegengebracht wurde: es hat mich gut hier leben und arbeiten lassen.

Ich werde Einiges mitnehmen können: Schöne Erinnerungen, viele Erfahrungen, einige Erkenntnisse.

Vor allem aber nehme ich ein Bild davon mit, wie Evangelische Gemeinde sein kann: lebendig, vielseitig, musikalisch, engagiert, selbstbewusst, offenherzig. Das ist Wels, wie ich es erlebt habe.

In einem Irischen Segenslied heißt es: „... und bis wir uns wiederseh'n, möge Gott seine schützende Hand über dir halten“
In diesem Sinne: Auf Wiedersehen!

Ihre Helene Lechner

gib uns heute



Einmal in der Woche stand ein Freund vor meiner Tür mit einem Sack voller Brot und süßem Gebäck. Es ist die kleine Auswahl aus einem LKW voll mit Backwaren, die im Laufe der Woche nicht verkauft werden konnten und zurückgehen an den Hersteller zur Entsorgung.

Das ist schon eine Weile her. Mittlerweile wurde ihm mit Kündigung gedroht, sollte er die Retourware nicht vollständig der Vernichtung zuführen. Im Klartext – verbrennen. Für die einen Lebensmittel, für die anderen Überlebensmittel. Für die einen Überfluss, für die anderen Notwendig. Und dazwischen die vielfältigsten Interessen.

In der Langen Nacht der Kirchen fanden sich Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen. Alle haben eines gemeinsam. Sie arbeiten mit Brot. Ganz dicht dran ist Franziska Zimmer, eine Biobäuerin aus Vorchdorf. Paul Bacher von Spar setzt sich mit den Bedürfnissen unserer

Gesellschaft nach Brot auseinander und sieht den wachsenden Wunsch nach ständiger Verfügbarkeit zu jeder Zeit kritisch. Petra Wimmer begegnet täglich den Lebensnotwendigkeiten von wohnungslosen Menschen in Wels. Und Aleksandra Kolodziejczyk leiht uns ihren Blick über die Grenzen nach Brasilien.

Ihre gemeinsamen Erfahrungen und Gedanken dieses Abend finden Sie nachfolgend kurz zusammengefasst.

Was verbinden Sie mit der Bitte um das tägliche Brot?

Die Bitte um das tägliche Überleben.
/ Franziska Zimmer

Welches Brot essen Sie am Liebsten?

Mein eigenes Brot. / Franziska Zimmer

Was wäre Ihre Idealvorstellung wie mit Lebensmitteln umgegangen werden sollte?

Es sollte möglichst so produziert werden, dass wenig weggeworfen werden muss. In der Realität versuchen wir, Überproduktionen an Sozialmärkte weiterzugeben bzw Abgelaufenes zu reduzierten Preisen zu verkaufen. Andererseits machen wir die Erfahrung, dass die Konsumenten überwiegend frische Ware und davon auch gegen Geschäftsschluss die ganze Auswahl zur Verfügung haben wollen.
/ Paul Bacher

Als Biobauern leben wir mit dem Produkt von der Saat bis zum Verkauf. Das nötigt uns jene Wertschätzung ab, die verhindert, dass wir mehr produzieren als wir verkaufen können. Die Schwierigkeit dabei ist die Konkurrenz zu Anbietern, die in Massen produzieren. Wir machen unser Geschäft nicht über den Preis und können deswegen kaum davon leben.
/ Franziska Zimmer



Der Kühlschrank muss nicht unbedingt immer voll sein, nur damit man am Ende Abgelaufenes wegwerfen muss. / Petra Wimmer

Ich sehe die Situation von Brot für die Welt in Brasilien. Großgrundbesitzer beanspruchen das Land um billig für den Export zu produzieren. Davon haben die Menschen in Brasilien nichts. Für sie geht es vor allem um die gerechte Landverteilung, damit sie sich selber versorgen können.
/ Aleksandra Kolodziejczyk

Wo sehen Sie Möglichkeiten für jeden einzelnen von uns, dass alle Bürger unserer Stadt satt werden können?

Mit dem Soma-Markt haben wir ein gutes Angebot zu leistbaren Preisen. Aber auch für die Ärmsten gibt es eine Ausspeisungsstelle in Wels. Beide leben davon, dass sie genießbares Essen zur Verfügung gestellt bekommen. Viel wesentlicher finde ich, dass wir lernen, bewusster einzukaufen. Was tut uns gut, fördert unsere Gesundheit. Aber auch, was ist genug.
/ Petra Wimmer

Wir bedanken uns für das Gespräch bei:

Paul Bacher
Sparzentrale Marchtrenk

Franziska Zimmer
Biobäuerin aus Vorchdorf
Aleksandra Kolodziejczyk
Brot für die Welt

Petra Wimmer
Leiterin der ARGE Betreuung und Beratung
Wohnungsloser in Wels

termine

Einladung

Zu einem besonderen Gottesdienst in der Christuskirche.

Sonntag, 23. September, 15.00 Uhr

In diesem Gottesdienst werden die neuen Mitglieder des Superintendenten-Ausschusses (Leitungsgremium unserer Diözese) durch Superintendent Dr. Gerold Lehner eingeführt und die ausscheidenden Mitglieder (u.a. Pfarrer Petersen als Senior) bedankt und verabschiedet.

Pfarrerinnen- und Pfarrerwahl

Sie haben die Möglichkeit an der Wahl unserer Pfarrerin Mag. Janine Werneck-Reich und unseres Pfarrers Mag. Roland Werneck teilzunehmen.

Beide haben sich für je eine 75 % ige Teilpfarrstelle beworben und sind daher gleichzeitig oder getrennt voneinander für die beiden Teilpfarrstellen wählbar.

Wahltermine:

Sonntag, 24. Juni 2012

von 09.00 - 11.30 Uhr

und 18.30 - 20.30 Uhr

Sonntag, 1. Juli 2012

von 09.00 - 11.30 Uhr

Cordatushaus, großer Saal

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr am Wahltag vollendet haben und nicht von der Wahl ausgeschlossen sind.

Lutherrosen

jeden Dienstag um 20.00 Uhr

Information unter:

0699 10216614-Gertraud Schlecht

Jugendkreis

ab Schulbeginn:

jeden Freitag um 18.30 Uhr

im Jugendraum

im Zentrum

ab Schulbeginn:

Dienstag - 14.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch - 14.30 - 17.30 Uhr

Freitag - 17.00 - 22.00 Uhr

Mitarbeiterwochenende

14.- 16. September 2011

Sommerpause

„a la carte“

Theater für Jugendliche zwischen 11 u. 14 Jahren

„le bagage“

Theater für Jugendliche ab 15 Jahren

Einladung zu zwei besonderen Theaterabenden

„Flashmob“ oder „Reden ist Gold“

eine Eigenproduktion von „à la carte“.

Premiere:

Samstag, 30. Juni 2012, 19.00 Uhr

Sonntag, 1. Juli 2012, 19.00 Uhr

Schülervorstellung:

Montag, 02. Juli 2012, 09.30 Uhr

Dienstag, 03. Juli 2012, 09.30 Uhr

Mittwoch, 04. Juli 2012, 09.30 Uhr

Cordatushaus, großer Saal

„Schräge Vögel“ eine kabarettistische Revue

frei nach Aristophanes

Es spielt das Ensemble „le bagage“ Inszenierung Gabriele-Kirsten Lutz

Abendvorstellungen:

Samstag, 06. Oktober 2012

Sonntag, 07. Oktober 2012

Freitag, 12. Oktober 2012

Samstag, 13. Oktober 2012

jeweils um 19.30 Uhr

Cordatushaus, großer Saal

lebensbewegungen

taufen

Hoch Friederike

Heider Jakob

Pieber Sebastian

Jell Marco

Mikota Lara Louisa

Schlör Luise Katharina

Trawniczek Raphael

Kammerstätter Valentin

Kaiser Zoe

Sperrer Harald

Hager Victoria Magdalena

trauungen

Gugerbauer Manuela

und Schmidt Stefan

Öllinger Nina

und Fellingner Robert

bestattungen

Hammerl Ingeborg,

Wels, 69 Jahre

Stockenhuber Helga,

Wels, 91 Jahre

Kellermayr Hermann,

Wels, 71 Jahre

Kirst Roswitha,

Wels, 81 Jahre

Gulyas Amalie,

Thalheim, 92 Jahre

Fischer Marianne,

Stadl-Paura, 51 Jahre

Hofer Ilse,

Buchkirchen, 61 Jahre

Danner Martha,

Wels, 88 Jahre